

Die Anfänge der Mechanisierung in der Landwirtschaft

Mai 2020

Die erste bedeutende Neuerung begann mit der Güllewirtschaft. Im Jahre 1936 wurde auf beiden Blank Höfen in Sulzberg-Holderegg je ein Jauchekasten mit 100 Kubikmeter Inhalt gebaut. Als Vorleistung hatte man im Winter zuvor von der Weißach Kies herbeigeschafft. Mit Pferd und Schlitten wurde von unterhalb des heutigen Kohler Hofes in Wandfluh von der Weißach Kies nach Holderegg transportiert. Pro Fuhre waren es ein Viertel Kubikmeter.

Der Bau der Jauchekästen erfolgte durch geschickte Bauernbuben. Die Baugrube wurde von Hand ausgehoben. Die Schalung erstellte man mit Holzdielen mit einer Stärke von 5 cm. Der Beton wurde von Hand gemischt. In den Jauchekasten wurde ein Rührwerk eingebaut. Mit einem Elektromotor mit 2 PS wurde eine Welle angetrieben, auf der Flügel aus Holz befestigt waren. Auch die Welle war bis auf die jeweiligen Lager aus Holz. Die Pumpe wurde von einem E-Motor mit 5 PS Leistung über einen Flachriemen angetrieben. Mit Güllerohren mit je 6 m Länge und einigen Hanfschläuchen wurden alle Wiesen des Hofes erreicht. Die Arbeit war schon etwas mühsam, es waren auch 3 Arbeitskräfte im Einsatz. Die Güllerohre mussten zur jeweiligen Stelle getragen werden, die Schläuche wurden von Hand gezogen. Die Mechanisierung der Güllewirtschaft war damals eine fast revolutionäre Entwicklung.



Heu einführen auf der Holderegg mit dem ersten Traktor, ca 1953
Neben mir am Traktor eine französische Hilfskraft, die auf unserem Hof war

Ende der Vierziger Jahre nach dem Weltkrieg wurde der erste Traktor Marke Lindner angeschafft. Angetrieben wurde dieser mit einem Warcholowski Diesel Aufbaumotor mit einer Leistung von 14 PS. Die Kraftübertragung